

Der Weber

G. Jensen

28. März 1914

Innig, nicht zu schnell

Mein Liebster ist ein Weber, er webt so unfig-lich an

nimmst Rücksicht Sinnan, doch Sinnan ist für mich! Von Aufzueg ist die Liebe, die

Franca pflichtet er mir; denn Lie-be muß mit Franca recht fest verbunden sein.

Das Gauen hab ich zu fyon nun in

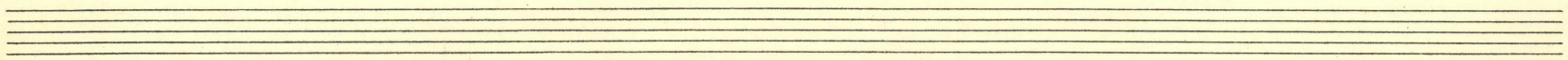
dolce

mancher kann man wußt, und hab er dich, mein Liebster moß stalt verhai zu

wußt. Und kommt das Nink vom Niska, blay ist im Komman- fieur, und

cresc

fo



über Jahr im Sommer soll uns'ra Gesszeit sein.

Siz sitz vorneil und wisse ein Gesszeitfamlyan mir und

*ri tar dan do
 wemum fiste Tränne von Lin ba und von ein. *vor**

al tempo

Jauchzet mir, ihr Söhne Sion, der Herr hat euch wieder, die Unzufriedenheit und die Liebe zum

al tempo cresc.

f

in dem Orte. (Volkslied.)

p